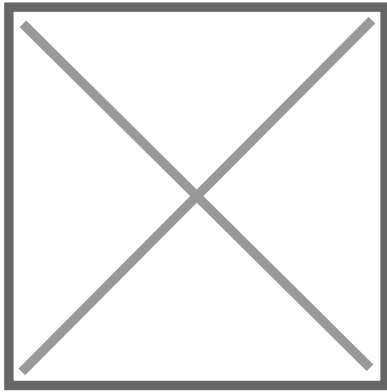




„Teilzeitarbeit verursacht den Lehrermangel“

Gegen den Lehrermangel gäbe es ein einfaches Rezept: Wenn alle Lehrerinnen und Lehrer, die nur in Teilzeit unterrichten, wieder Vollzeit arbeiten würden, dann hätten wir keinen Mangel an Lehrkräften. Mit dieser verblüffenden Rechnung überraschte die Landtagsabgeordnete Dr. Ute Eiling-Hütig ihre CSU-Parteifreunde in der Herrschinger Runde. Die Historikerin, meinungsstark und thesenfreudig, bot einen erfrischenden Wahlkampfauftritt. Gemeinderätin Hannelore Doch erinnerte mit ihren Fragen daran, dass die CSU ein S für Soziales im Namen trägt - es ging auch um Sozialwohnungen, Kinderbetreuung und - Lehrermangel. Der Name, der letzte Woche noch die Nachrichten beherrschte, kam in der Herrschinger Runde gar nicht mehr vor. Dr. Eiling-Hütig sprach nur einmal von „Herrn A.“ Das Thema scheint auch an der CSU-Basis kein Aufreger mehr zu sein.

„Wir müssen über die Teilzeit bei den Lehrkräften nachdenken“, forderte Eiling-Hütig, „denn Teilzeitarbeit geht immer auf Kosten der Vollzeitbeschäftigten.“ Man habe als verbeamtete Lehrkraft nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten und dürfe sich nicht nur die Rosinen rauspicken. Bei den Grundschullehrern sei der Nachwuchs, der jetzt von den Unis komme, zufriedenstellend. „Wie wir aber den Lehrerbedarf an den Mittelschulen decken sollen, das wissen wir noch nicht.“

Fast zwangsläufig kam die CSU-Frau auf die Arbeitsmoral und die berühmte Work-Life-Balance zu sprechen. „Work kommt bei manchen Leuten gar nicht mehr vor, die reden nur noch von Life-Balance. Und das sind nicht nur die Jungen, die findet man in jeder Altersklasse“, schimpfte sie.

Die Abgeordnete, seit 2013 im Bayerischen Landtag, berichtete auch erfrischend offen über ihre Erfahrungen in der bayerischen Politik. Dass 99 Prozent aller Beschlüsse Kompromisse seien, überraschte die Zuhörerinnen und Zuhörer nicht wirklich. Dass aber selbst sie als erfahrene Berufspolitikerin „noch nicht alle Spielchen durchschaut hat - auch nicht bei den eigenen Leuten“, war denn doch ein verblüffendes Eingeständnis. Um Grünschnäbel und junge Wichtigtuer in der Politik zu verhindern, forderte sie für Abgeordnete ein Mindestalter von 40 Jahren. „Dann bekommen wir Berufspolitiker mit Lebens- und Berufserfahrung.“

Bei diesem Thema war der Weg zu den Grünen nicht mehr weit. Die Runde war sich einig, dass die Fraktionsvorsitzende der Grünen, Katharina Schulze, wieder aggressiver auftrete, seit sie keine Regierungsoption mehr habe. „Bei ihren Reden schreit die immer“, streute Eiling-Hütig ein. Der Bezirkstags-

Abgeordnete Harald Schwabl, ebenfalls in der Runde, kritisierte ebenfalls, dass sich die Grünen verändert hätten. „Wir haben keine Schnittmengen mehr.“

Gemeinderätin Hannelore Doch fragte ihre Abgeordnete konkret, wie man bezahlbaren Wohnraum schaffe. Eiling-Hütig kam in diesem Zusammenhang auf Werkswohnungen in Wohn-Gewerbe-Mischgebieten zu sprechen. Daran arbeite auch der Handwerkskammerpräsident, erzählte sie. Viele rechtliche Probleme ver- und behinderten den Bau von Mitarbeiterwohnungen: Billiger Werks-Wohnraum müsse als „geldwerter Vorteil“ versteuert werden. Zudem sei die Koppelung von Arbeitsvertrag und Mietvertrag rechtlich problematisch.

Rechtliche Hürden rundum gibt es auch im sozialen Wohnungsbau. Gemeinderätin Christina Reich, die in der Gemeinde Herrsching über die Vergabe von Sozialwohnungen mitentscheidet, erzählte, Fehlbelegungen zu korrigieren, sei nicht möglich: Wer durch Gehaltserhöhungen über die Einkommensgrenzen für Sozialwohnungen geklettert sei, könne nicht vor die Tür gesetzt werden. „In der Regel aber sind es wirklich sozial bedürftige Menschen, die in Sozialwohnungen leben“, sagte sie.

Der Vortrag von Eiling-Hütig bekam dann noch eine humorvolle Note, als die anwesende Tochter der Abgeordneten irrtümlich als Sekretärin identifiziert wurde. Ja, so komme sie sich manchmal auch vor, scherzte sie. Darauf die Mutter resolut: „Keine Verwandtenaffäre, meine Tochter bekommt kein Geld.“

Category

1. Gemeinde

Date

27/08/2026

Date Created

09/09/2023